Modernes Insulin in der Entwicklung

Sehr lang wirksam mit noch geringerem Hypoglykämie-Risiko

— Moderne Insulinanaloga haben die Rate hypoglykämischer Ereignisse im Vergleich zu NPH-Insulinen deutlich vermindert. Ein neues, ultralang wirksames Insulin verspricht nun eine weitere Reduktion.

Insulin degludec ist ein in der Entwicklung befindliches Basalinsulin, das nach der subkutanen Injektion lösliche Multihexamere bildet und einen ultralangen und stabilen blutzuckersenkenden Effekt mit einer geringen Variabilität von Tag zu Tag aufweist. In einer Metaanalyse wurden die Hypoglykämieraten unter Insulin degludec und unter Insulin glargin verglichen. Zwei offene randomisierte Phase-IIIa-Studien im Treat-to-Target-Design über 26 bzw. 52 Wochen schlossen Typ-1-, fünf Studien Typ-2-Diabetiker ein. Insulin degludec (n = 2899) und Insulin glargin (n = 1431) wurden jeweils einmal täglich appliziert.

Bei Typ-2-Diabetikern kam es unter Insulin degludec im Vergleich zu Insulin glargin zu signifikant weniger Gesamt- und nächtlichen Hypoglykämien. Bei Typ-1-Diabetikern traten unter Insulin degludec weniger nächtliche Hypoglykämien auf als unter Insulin glargin. Auch die gepoolte Analyse ergab Vorteile für Insulin degludec. Besonders deutlich waren die Unter-

Studie zur Insulintherapie bei Typ-2-Diabetes

Unregelmäßige Dosierung – häufiger Hypoglykämien?

Die GAPP2™-Beobachtungsstudie*, in der über 3000 Typ-2-Diabetiker, die ein modernes Basalinsulin verwenden, sowie ca. 1650 Therapeuten in sechs Ländern befragt wurden, zeigte, dass Dosierungsunregelmäßigkeiten bei Typ-2-Diabetikern, die Insulin erhalten, nicht ungewöhnlich sind. In den 30 Tagen vor der Befragung haben 22% eine Dosis ihres Basalinsulins ausgelassen, 24% die Dosis um mehr als zwei Stunden versetzt appliziert und 14% eine zu geringe Dosis verabreicht. Es gab außerdem eine Korrelation zwischen Dosierungsunregelmäßigkeiten und Hypoglykämien: Bei denjenigen, die in den 30 Tagen vor der Befragung eine Dosis ihres Basalinsulins versäumt hatten, waren selbst behandelte Unterzuckerungen im gleichen Zeitraum signifikant wahrscheinlicher (41% vs. 34%).

„Das Besondere an GAPP2™ ist, dass erstmals Dosierungsunregelmäßigkeiten und selbst behandelte Hypoglykämien gleichzeitig bei einer Person betrachtet wurden“, erklärte Dr. Meryl Brod, Studienleiterin, San Francisco/USA. „Um das Management von Menschen mit Typ-2-Diabetes zu verbessern, sind neben einer besseren Schulung von Ärzten und Patienten auch bessere Insuline nötig. Diese sollten das Risiko einer Hypoglykämie vermindern und flexibler in Bezug auf das Zeitfenster der Applikation sein.“

■ Monika Walter
Quelle: „Exclusive GAPP2™ interview“ mit Meryl Brod anlässlich des ADA-Kongresses, Philadelphia/USA, Juni 2012; Brod M et al. Diabetes 61 (Suppl. 1A) 2012: 27-LB, 5579;
*initiiert von Novo Nordisk

schiede bei den insulinnaiven Typ-2-Diabetikern. Diese erlitten im Behandlungszeitraum unter Insulin degludec im Vergleich zu Insulin glargin 17% weniger Gesamthypoglykämien, 36% weniger

nächtliche und 86% weniger schwere Unterzuckerungen.

■ Monika Walter
Quelle: Ratner R et al. Poster P387 von Novo Nordisk, ADA-Kongress, Philadelphia/USA, Juni 2012

PRIMAS

Neues Schulungsprogramm für erwachsene Typ-1-Diabetiker

— Mit „PRIMAS“ steht ein neues und innovatives Schulungsprogramm für die Erst- und Nachschulung von erwachsenen Typ-1-Diabetikern zur Verfügung. Das an den Leitlinien ausgerichtete Programm wurde mit Unterstützung von Berlin-Chemie in Zusammenarbeit mit 28 Schwerpunktpraxen entwickelt, berichtete Priv.-Doz. Dr. Bernhard Kulzer vom Forschungsinstitut der Diabetes-Akademie Bad Mergentheim.

Das Programm umfasst zwölf Module à 90 Minuten zu Themen wie Ernährung, Sport, Reisen, Partnerschaft, Familie, Moti-

©Klaus Rose

Hier werden wichtige Themen wie Ernährung, Sport und Reisen angesprochen.

vation, Insulindosierung oder Unterzuckerungen. Die Inhalte sind an aktuellen Leitlinien ausgerichtet und werden in Form moderner pädagogischer Konzepte vermittelt, die auf interaktive Elemente und Gruppenarbeit setzen. Als Arbeitsunterlagen wurden 300 Folien entwickelt.

■ Maria Weiß
Quelle: Pressekonferenz „Zeitgemäße Diabetesschulung: Der Patient im Mittelpunkt“, Berlin, März 2012 (unterstützt von Berlin-Chemie)